

Zwischenbericht der TC Unterhaltungselektronik AG für das Quartal 1 im Geschäftsjahr 2013

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Zuge der Euro-Krise hat sich die Weltwirtschaft konjunkturell stark abgeschwächt; dies hat die Konjunkturlage in Deutschland belastet. Bereits im Jahr 2011 setzte eine merkliche Abkühlung der Konjunktur ein, die im Jahr 2012 anhielt. Die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland dürfte sich im Jahr 2012 voraussichtlich auf 0,8 % belaufen, dieser Wert gilt vermutlich ebenso für das Jahr 2013. Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt stellt sich nach wie vor günstig dar, obwohl sich die positive Dynamik abgeschwächt hat und zuletzt zum Erliegen gekommen ist. In den Jahren 2012 und 2013 dürfte die Arbeitslosenquote 6,8 % beziehungsweise 6,9 % betragen.

Quelle: <http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de>

A. Entwicklung der Branche und des Gesamtmarktes

Der Markt für Consumer Electronics ist nach der nahezu vollständigen Digitalisierung von Endgeräten, Übertragungswegen und Speichermedien jetzt erneut im Umbruch. Das Internet hat sich mit all seinen Anwendungen und Facetten wie ein unsichtbares Band um die Branche gelegt und führt durch die Vernetzung von Produkten und Medien zu völlig neuen und veränderten Spielregeln. Heute zählt nicht nur der Umsatz und Absatz von Geräten.

Es wird für alle Teilnehmer der Branche immer entscheidender, wie und wo man in der gesamten Wertschöpfungskette vom Content bis zu Endgeräten aktiv ist und welche Vertriebsmethoden man nutzt. Online-Händler werden zu Hardware-Herstellern, Hersteller zu Online-Händlern oder Portal-Anbietern und Netzbetreiber zu Content-Anbietern. Die Karten werden neu gemischt. Die früheren klaren Trennlinien zwischen ITK- und CE-Herstellern, Online- oder Offlinehandel sind fast verschwunden.

Auch waren traditionell immer die Entwicklungsabteilungen der Gerätehersteller die wesentlichen Schrittmacher für Innovationen im Bereich der Consumer Electronics. Das Nutzungsverhalten der Kunden richtete sich nach den vorhandenen technologischen Angeboten. Heute hingegen entwickeln sich die Anforderungen der Kunden häufig unabhängig von der bestehenden Hardware. Vor allem das zunehmend vom Internet geprägte veränderte Nutzungsverhalten der Konsumenten führt zu einer sich sehr schnell verändernden Nachfrage nach technologischen Neuerungen. Innovationszyklen werden immer kürzer, die Komplexität für Gerätehersteller steigt spürbar – weil auch vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten einen starken Einfluss auf die Produkterfolge haben. In den vergangenen Monaten waren internetbasierte Innovationen für fast alle Gerätekategorien prägend: Vor allem die Smart-TVs sowie die internetfähigen Set-Top Boxen, Audiosysteme und Spiele veränderten den Gerätepark der klassischen CE. Für die Zukunft kommen weitere Trends hinzu: die Einbettung von Social Media, die Nutzung von Smartphones und Tablets als so genannte Second Screens, die Steuerung der Geräte durch Gesten und Sprache sowie moderne Suchsysteme für internetbasierte Inhalte. Durch diese »vier S« schreitet die Konvergenz von Internet und Unterhaltungselektronik weiter fort – mit weitreichenden Folgen für alle Marktteilnehmer entlang der Wertschöpfungskette.

Der Gesamtmarkt für klassische Consumer Electronics (ohne ITK und Software) wird im Jahr 2012 in Deutschland nach den Prognosen des EITO 12,9 Milliarden Euro erreichen. Damit wird das Umsatzvolumen gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % wachsen.

Die Konsumenten greifen häufiger zu Alleskönnern aus der Informations- und Telekommunikationsindustrie wie Smartphones oder Tablet Computer – die Konsumausgaben für

elektronische Produkte verschieben sich in die ITK-Produktsegmente. Dies geschieht derzeit nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. So haben die Umsätze mit Smartphones die Umsätze mit TV-Geräten überholt.

Beispiele hierfür sind die Nutzung von On-Demand Diensten oder Streamingdiensten, die den Kauf klassischer mechanischer Abspielgeräte wie den CD- oder DVD Player überflüssig machen könnten. Weitere Beispiele sind Catch-up TV Angebote oder auch der persönliche virtuelle Videorecorder, der Fernsehsendungen bereits netzseitig aufnimmt und dem Nutzer zeitversetzt über Internetverbindungen zur Verfügung stellt.

Der Markt für Set-Top Boxen wuchs in den letzten Jahren stark an und wird sich ab 2012 – so die Prognosen der GfK/EITO vorerst nicht mehr ausdehnen. 2011 und 2012 werden fast 7 Mio.

Geräteeinheiten verkauft. An Innovationen wird es für die nächsten Jahre nicht mangeln: Immer mehr Verbraucher finden Gefallen an HD-tauglichen Receivern – auch für die Zweit- und Drittgeräte sowie an Boxen mit eingebauten Festplatten zur Aufzeichnung von HD-Signalen. Desweiteren gibt es auch hier einen Trend zu hybriden Geräten mit Internetanschluss – ähnlich wie bei Smart TVs können dann zusätzliche Inhalte abgerufen werden und damit auch älteren Flachbildfernsehern, die noch nicht über einen Internetanschluss verfügen, nachgerüstet werden.

Ein weiterer, neuer Markt wird durch Set-Top-Boxen erschlossen, die das herkömmliche lineare Fernsehprogramm, insbesondere die öffentlich-rechtlichen Sender über das offene Internet empfangen. Anbieter wie beispielsweise Zattoo speisen zahlreiche Programme ein, für deren Empfang dann weder eine Satellitenschlüssel, noch ein Kabelanschluss oder ein DVB-T Empfänger nötig ist, sondern einzig und allein ein leistungsfähiger Breitband-Internetanschluss. Durch intelligente Streamingtechnologien und hochentwickelte Kompressionsverfahren ist auf diesem Wege inzwischen sogar eine HD-TV Übertragung in respektabler Qualität möglich.

Quelle: BITKOM Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V., Die Zukunft der Consumer Electronics – 2012

B. Geschäftsverlauf

Zusammenfassung:

Angaben in T€	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012 noch nicht veröffentlicht	Q1 2013
Umsatz	350	573	343	454	636	599	669		189
Gewinn	-27	+72	-287	-158	-13	+220	-110		-1,4

Aufgrund der flachen Unternehmensstruktur erfolgt die Unternehmenssteuerung persönlich durch die beiden Vorstände. Auf Veränderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens können wir so zeitnah reagieren.

1. Umsatz

Der Umsatz im ersten Quartal 2013 lag bei 189 T€

Diese Aufträge hat die Gesellschaft wieder erfolgreich ausgeführt und konnte Umsätze durch Entwicklung, Design, Beratung, Betreuung, Wartung und Support erzielen. Mit Folgeaufträgen ist weiterhin zu rechnen. Die vom Auftraggeber beschlossene Erweiterung des Geschäftes auf Live TV (Streaming) wurde fertig entwickelt. Hier ist die Gesellschaft weiterhin mit der Weiter-Entwicklung der nötigen Technologie beauftragt.

2. Gewinn

Der Verlust im ersten Quartal 2013 lag bei 1400 €

Schadensersatzbeziehungsklage gegen RTL:

Die Schadensersatzklage in Höhe von ca. 1 Mio. Euro wurde am 15.11.2010 begonnen. Die Gesellschaft plant, mit den Erlösen hieraus evtl. weitere mögliche Klagestufen selbst zu finanzieren.

Dem Grunde nach wurde die Forderung der Gesellschaft bereits im Jahr 2005 vom OLG Köln anerkannt. Mit Urteil vom 26.07.2011 wies das Landgericht Köln die Klage als unbegründet zurück. Es wurde am 26. Oktober 2011 Revision für die zweite Instanz eingelegt. Das OLG Köln hat dann am 27.1.2012 das Urteil des Landgerichtes aufgehoben und mit Beschluss vom 15.2.2012 weitere Sachaufklärung angefordert. Mittlerweile ist das Gericht bereit, einen Gutachter zu bestellen, was aus Sicht des Vorstandes die Erfolgsaussichten stark verbessert hat.

3. Hauptversammlung

Die letzte Hauptversammlung fand am 29.11.2011 in Koblenz statt.

C. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus dem gewerblichen Schutzrecht (T€ 82) sowie der beschriebenen Schadensersatzforderung gegen RTL in Höhe von T€ 759. Darüber hinaus bestehen nicht aktivierte Ansprüche und Werte, deren Realisierung derzeit aufgrund der schwierigen finanziellen Situation nicht durchführbar sind. Hierzu wird auf Abschnitt F. Chancen und Risiken verwiesen.

Die Vermögenslage unterliegt ausschließlich Veränderungen aufgrund der Abschreibung des Patents und des Warenlagers. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

2. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Verbindlichkeiten bestehen gegenüber einem privaten Kapitalgeber seit dem Jahr 2004 und belaufen sich auf T€ 403 (Vorjahr T€ 434). Die Verbindlichkeiten sind nicht kurzfristig fällig. Die Verzinsung erfolgt mit 6 %.

Die finanziellen Spielräume der Gesellschaft haben nur geringe Investitionen in neue Geschäftsfelder oder neue Produkte erlaubt. Vertriebsmaßnahmen, Anzeigen oder Messeauftritte gab es in 2012 keine, mit Markteinführung der Fernsehfee 2.0 haben diese jedoch in 2013 begonnen.

Die Verbundenheit mit der Gesellschaft seitens des Vorstandes zeigt sich u.a. daran, dass beide Vorstandsmitglieder zwischen 2002 und 2006 auf jedwedes Gehalt verzichtet und die Gesellschaft wiederholt mit Darlehen gestützt haben. Ab März 2007 endete formal der Gehaltsverzicht, da sich die Lage gebessert hatte. Jedoch wurde auch ab 2008 mehr als die Hälfte der Gehälter als Darlehen an die Gesellschaft gewandelt und nicht ausbezahlt. In 2010 hatte der Vorstand erneut auf sein Gehalt verzichtet. Im Vorjahr bestand eine Forderung gegenüber den Vorständen in Höhe von TEuro 109, die unterjährig durch Rückzahlungen auf 22.990 Euro reduziert wurde.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Programmierleistungen für Internet-Seiten. Daneben werden Werbeeinnahmen ebenfalls aus dem Internet realisiert.

Wie in jedem Jahr wird das Ergebnis durch die jährlichen Abschreibungen auf das aktivierte Patent um T€ 56 reduziert.

Den Umsätzen stehen Personalaufwendungen für die angestellten Programmierer gegenüber.

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit einem Kunden realisiert, so dass eine starke Abhängigkeit diesem gegenüber besteht.

D. Nachtragsbericht

Bereits vor der IFA 2011 hat der Vorstand mit der Suche nach einer geeigneten Plattform für den eigentlichen Unternehmenszweck, den TV-Werbeblocker begonnen. Auslöser waren sehr preiswerte ARM Chips aus dem Handymarkt, die leistungsfähig genug sind, ein komplettes SoC (System on Chip), also letztlich einen kompletten PC bereitzustellen, ergänzt um HDMI Ausgabe an den TV und WLAN/LAN Internetzugang. Bereits mit der in 2004 fertiggestellten Eigenentwicklung Tvoon konnte der PC als Plattform genutzt werden, der jedoch nie richtig vom Endverbraucher akzeptiert wurde (zu teuer, zu laut, Windows, TV-Kartenprobleme etc.). Mit den auf dem kostenlosen Betriebssystem Android basierenden Media-Boxen war eine offene Plattform gefunden, die es ermöglicht, einen TV-Werbeblocker mit Receiver (Sat/ Kabel) für unter 100 Euro anbieten zu können. Mit der Adhoc-Meldung vom 7.1.2013 hat die Gesellschaft den ersten Sat-Receiver weltweit auf Android Basis ankündigen können.

Entsprechend groß war die Medienresonanz

(<http://www.fernsehfee.de/diskussionen/index.html>) und auch der Aktienkurs verzehnfachte sich über 3 Euro in Spitzenzeiten. Zwischenzeitlich ist eine Phase der Ernüchterung eingeleitet, die Gesellschaft hat daher auch weitere Werbemaßnahmen bis Anfang Juni unterbrochen. Zunächst mussten die unvermeidlichen Kinderkrankheiten weiterentwickelt werden, die sich trotz aller Tests erst zeigen können, wenn das Produkt auf die Vielzahl an möglichen Kombinationen "im Feld" trifft. Der Fortschritt dieser Entwicklung erfolgt in sehr hohem Tempo (siehe www.forum.fernsehfee.de) und grundlegende Probleme sind nicht in Sicht. Zum Ende des ersten Halbjahres 2013 rechnet der Vorstand mit dem Abschluß dieser Arbeiten. Danach sollte einer großflächigeren Bewerbung und Vertriebsarbeit nichts mehr im Wege stehen. Schon jetzt haben sich alle Mitbewerber (ein Sat-Receiver Hersteller, ein Online-Händler und ein Media-Player Hersteller) für keine andere Plattform entschieden, was zeigt, daß die Auswahl der Gesellschaft für diese technische Plattform richtig war. In 2012 hatte der Vorstand zahlreiche alternative Samples aus Asien getestet und war im April 2013 auch in Asien auf Messen und bei Produzenten vor Ort, nicht zuletzt um weitergehende Produkte (DVB-S mit CI-Schacht, DVB-C = Kabel und Universalboxen mit IR-Steuerung) vorzubereiten.

Trotz aller Anlaufprobleme ist die Fernsehfee den Mitbewerbern schon jetzt deutlich überlegen. Der weltweit einzigartige Live-TV-Werbeblocker (mit werbefreien Aufnahmen) funktioniert ausnehmend gut, weltweit einmalig kann der TV-Konsum völlig anhand eigener Wünsche gesteuert werden (Personal-TV). Der Leistungsumfang der Box wird unter www.fernsehfee.de dokumentiert und ist auch strategisch wichtigen Produkten wie google-TV oder apple-tv in den meisten Bereichen überlegen. Der Vorstand ist vom Potential dieses Produktes maximal

überzeugt. Die Aufgabe bzgl. Finanzierung, Werbemöglichkeiten und Vertrieb dieses Potential auch zu nutzen, zählt zu den größten Herausforderungen der letzten Jahre für uns.

Nicht zuletzt erfüllt die Gesellschaft mit diesem Produkt das hauptsächliche Versprechen seit ihrer Gründung: Werbeunterbrechungsfreies TV für alle TV-Zuschauer und dabei TV-Highlights nicht mehr versäumen.

E. Chancen- und Risikobericht

In der Orientierung auf nur einen Kunden liegt ein wesentliches Risiko der Gesellschaft. Hinzu kommt das Prozessrisiko der Schadensersatzklage, welches der Vorstand aufgrund des bisherigen Prozessverlaufes als wesentlich höher ansieht, als noch zu Beginn der Klage.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem bezüglich der für den Jahresabschluss wesentlichen Rechnungslegungsprozesse beinhaltet vorwiegend den Prozess der Erstellung der Ausgangsrechnungen und die Überwachung der Zahlungseingänge. Die Belege werden monatlich an unseren Steuerberater übergeben, der die monatliche Finanzbuchhaltung sowie den Jahresabschluss unter Berücksichtigung der geltenden Regelungen des HGB und des Steuerrechts erstellt.

Wir als Vorstand überwachen die Richtigkeit der Rechnungslegung und steuern das Unternehmen durch Reaktion auf Änderungen in der Ertrags- und Liquiditätslage.

Ein internes Revisionssystem ist nicht installiert.

Risikomanagementsystem

Vorstand und Aufsichtsrat überwachen die Risiken der Gesellschaft und treffen Maßnahmen, um das entsprechende Risiko zu ermitteln, zu bewerten und zu bewältigen bzw. dessen Auswirkungen zu reduzieren.

Das Risikomanagementsystem ist wegen der Größe und Überschaubarkeit unseres Unternehmens und der Geschäftstätigkeit nicht formalisiert ausgestaltet und nicht dokumentiert. Wir als Vorstand kennen und überwachen die Risiken fortlaufend.

Es bestehen keine Risiken aus offenen Forderungen aus Leistungen, da die Zahlung des Kunden laufend überwacht wird.

Keines der sonstigen Assets der Gesellschaft verspricht kurzfristige Umsätze oder Erträge. Wohl aber langfristige.

1. Asset Schadensersatzforderung gegen RTL

s.o.

2. Klagen gegen Patentverletzter

Das in die Gesellschaft eingebrachte Basispatent wird von vielen namhaften Unternehmen verletzt. Eine Klage gegen den führenden deutschen Pay-TV Betreiber wurde im Jahr 2004 begonnen, hat sich aber aufgrund der Menge der verkauften Boxen (4 Mio. Stück d-boxen) im Streitwert (5 €/Box) als für die Gesellschaft nicht handelbar erwiesen, jedenfalls nicht ohne Prozesskostenfinanzierer. Es gibt im deutschen Unterhaltungselektronik-Markt noch ca. 10 weitere Patentverletzter ähnlicher Größenordnung, jedoch wurden bislang keine Investoren gefunden, die solche Klagen mitfinanzieren.

3. Microdollar.org

Eine großflächige aktive Vermarktung und Bewerbung des Micropayment-Systems MICRODOLLAR fand bislang nie statt. Trotzdem erfreut sich das System steigender Beliebtheit. Seit 2006 hat www.Microdollar.org die Praxistauglichkeit für täglich große Transaktionsmengen unter Beweis gestellt.

Ein Umbau auf Ajax Technologie ist geplant und danach ein Angebot an die Verlagsbranche, die Bezahlmodelle ihrer Inhalte benötigt.

4. Vorstand & Know-How

Der Vorstand hat externe Entwicklungsprojekte akquirieren können und unsere Gesellschaft wurde als Lead-Development Team für einige technologisch anspruchsvolle Projekte ausgewählt. Assets für die neuen Märkte Breitband-TV / IPTV werden auf diese Weise für die Gesellschaft zwar nicht erarbeitet, dennoch baut sich aufgrund der Beteiligung an diesen zukunftsweisenden Projekten entsprechend einmaliges Know-How und Spezialisten-Kompetenz auf, die für zukünftige Folgeprojekte wie z.B. die Fernsehfee- Set Top Box genutzt werden können.

Ein bestandsgefährdendes Risiko besteht, solange uns die Mittel aus der Schadensersatzforderung gegen RTL nicht zugeflossen sind darin, dass der Kunde seinen Vertrag mit der Gesellschaft nicht fortsetzt. Dies halten wir jedoch aus heutiger Sicht für unwahrscheinlich.

F. Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Mittlerweile tragen sich die externen Internet-TV Projekte wirtschaftlich selbstständig und die AG generiert Umsätze aus Wartungs- und Supportaufträgen.

Die Gesellschaft hat die in sie gesetzten Erwartungen der Softwareentwicklungs-Auftraggeber erfüllt und alle Entwicklungsziele nicht nur erreicht, sondern übertroffen. Es wurden keine Aufträge abgezogen oder an Dritte vergeben. Vielmehr ist es gelungen, eine schlagkräftige und hochkompetente Entwicklungs-Mannschaft aufzubauen, die allen Produkten der Gesellschaft zu Gute kommt und eine gute Ausgangslage für die Akquisition von weiteren Aufträgen darstellt. Derzeit stammt ein wesentlicher Teil des gesamten Umsatzes aber weiterhin von nur einem ausländischen Auftraggeber, was eines der Hauptrisiken der Gesellschaft darstellt. Sollten diese Aufträge wegfallen, müssten – wie schon bereits zuvor – die drei Hauptinvestoren (die beiden Vorstände und ein Darlehensgeber) die Deckungsbeitrags-Lücken füllen, bis es zur Auszahlung der Schadensersatzforderung gegen RTL kommt.

Die Gesellschaft konzentrierte sich bislang auf die Absicherung des Erreichten, die teilweise Geltendmachung von Rechten & Lizenzen (Schadensersatz RTL, diverse Patentverletzer PVR) und nahm ansonsten eine Holdingfunktion für Technologie- und Patentwerte ein, jedoch keinerlei größeren aktiven eigenen Investments in neue Technologien oder Rechtsgebiete. Dies wird sich nun mit der Markteinführung der neuen Fernsehfee 2.0 in 2013 ändern.

G. Sonstige Angaben

Das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat besteht ausschließlich aus erfolgsunabhängigen Bestandteilen. Es bestehen keine Pensionszusagen, Tantiemen, Boni oder aktienbasierte Vergütungen und ähnliche variable Vergütungsbestandteile.

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 1.277.288 auf Namen lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von 1,00 € zusammen. Beschränkungen in der Stimmrechtsausübung oder Übertragung der Aktien gibt es nicht.

Der Vorstand wurde auf der HV vom 29.11.2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 28.11.2016 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 638.644,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 201 1/1).

Bezüglich der Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133 und 179 AktG.

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

H. Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat nach Meinung des Vorstandes weiterhin große Chancen, die gehaltenen Assets gewinnbringend umzusetzen. Die Mitarbeiter von TC haben anspruchsvolle Projekte erfolgreich entwickelt und umgesetzt. Der monatliche Break-Even dieser Projekte wurde erreicht. Folgeentwicklungsaufträge für TC wurden gesichert.

Die Verfügbarkeit von Mitteln aus dem Schadensersatz gegen RTL wird mittelfristig erwartet.

I. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung gemäß § 161 AktG haben wir auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich gemacht.

Der Vorstand führt die Geschäfte der TC Unterhaltungselektronik AG nach Maßgabe der Gesetze und der Satzung. Der Vorstand der AG besteht aus 2 Vorständen, die für jeweils einen Geschäftsbereich verantwortlich sind. Die strategischen und operativen Entscheidungen werden von beiden Vorständen gemeinsam getroffen.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften und dem Deutschen Corporate Governance Kodex überwachte der Aufsichtsrat den Vorstand und beriet diesen bei der Geschäftsführung und der Leitung des Unternehmens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Anhand regelmäßiger mündlicher Berichte wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftslage informiert. Es fanden im Geschäftsjahr keine Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Geschäftstätigkeit der TC Unterhaltungselektronik AG liegen die den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Unternehmensführungspraktiken zugrunde.

Wir versichern, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TC Unterhaltungselektronik AG vermittelt.

Wir versichern, dass im Lagebericht nach bestem Wissen und Gewissen die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so erfolgt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind beschrieben.

Der Vorstand, im Juni 2013

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.03.2013

TC Unterhaltungselektronik AG Handel u. Prod. v. Unterhaltungselektronik, Koblenz

	EUR
1. Umsatzerlöse	<u>189.097,85</u>
2. Bruttoergebnis vom Umsatz	189.097,85
3. sonstige betriebliche Erträge	3.606,99
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	187.718,77
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>6.000,00</u>
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.013,93-
7. außerordentliche Erträge	<u>238,00</u>
8. außerordentliches Ergebnis	238,00
9. sonstige Steuern	686,29
10. Jahresfehlbetrag	<u><u>1.462,22</u></u>

Handelsbilanz zum 31. März 2013

TC Unterhaltungselektronik AG Handel u. Prod. v. Unterhaltungselektronik, Koblenz

AKTIVA

EUR

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

69.012,01

II. Sachanlagen

1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

25.099,03

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. fertige Erzeugnisse und Waren

5.242,46

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. sonstige Vermögensgegenstände
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
EUR 28.107,81

902.701,76

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

366.091,90

C. Rechnungsabgrenzungsposten

26,52

 1.368.173,68

Handelsbilanz zum 31. März 2013

TC Unterhaltungselektronik AG Handel u. Prod. v. Unterhaltungselektronik, Koblenz

PASSIVA

	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		1.277.288,00
II. Kapitalrücklage		2.354.733,23
III. Verlustvortrag		3.159.223,80-
IV. Jahresfehlbetrag		1.462,22-
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen		175.086,70
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6,65	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6,65		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	308.411,31	
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>413.333,81</u>	721.751,77
- davon aus Steuern EUR 5.870,66		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 19.102,69		
		<hr/> 1.368.173,68 <hr/> <hr/>